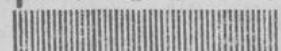


Herforder Zeitung

Bezugs-Preis 4.00 Mark

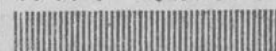
monatlich. Bei Postbezug
4.00 Mark und Bestellgeld. Die
Zeitung erscheint täglich, außer
Sonntags und Feiertagen, mittags

für Stadt



Druck und Verlag Fr. Kupke
Geschäftsstelle: Herford,
Rennstraße 29/31

und Land



Telefon Nr. 63 und 151
Postfachkonto Nr. 5296
Scheidt-Hammovier

Anzeigenpreis 30 Pfennig

die 1. Spalte. Willkürzeile oder
deren Raum für Stadt u. Land-
kreis Herford, sonst 35 Pfennig.
Reklamen die Zeile 2.00 Mark.

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Ämlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 152

Herford, Sonnabend, den 2. Juli 1921

89. Jahrgang

Friede mit Amerika.

Nachdem das amerikanische Repräsentantenhaus die Resolution Porter angenommen hat, dürfte sich heute der Senat mit ihr beschäftigen. Es wird allgemein angenommen, daß weder der Präsident Harding noch der Senat weitere Einwendungen erheben, sondern daß jetzt alles glatt gehen wird, und der Frieden mit Deutschland und Österreich am Montag, dem amerikanischen Nationalfeiertag, verkündet werden wird. Der amerikanische Botschafter für Berlin, Dr. Hill, weist bereits seit einiger Zeit in der Reichshauptstadt. Er wird nach formeller Herstellung des Friedenszustandes sofort die Botschaftergeschäfte übernehmen. Es war ein Novum im völkerrechtlichen Leben, daß die postlichen und Handelsbeziehungen mit den Vereinigten Staaten bereits wieder vollkommen aufgenommen waren, während sich der Friedensschluß solange hinausgezögerte. Der Verkündung des Friedenszustandes folgt dann freilich noch der Abschluß des eigentlichen Friedensvertrages mit Amerika. Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten. Entweder man regelt die ausgedehnten völkerrechtlichen und privatwirtschaftlichen Verhältnisse durch einen besonderen Friedensvertrag, oder aber die Vereinigten Staaten treten dem Friedensvertrag von Versailles nachträglich doch noch bei und begnügen sich mit der Notifizierung all jener Vorbehalte, die während der langen Debatten im Repräsentantenhaus und im Senat formuliert worden sind. Die Regierung von Washington hat bereits ihre Stille im Obersten Rat und in den verschiedenen Kommissionen wieder eingenommen. Sie gedenkt, ganz gleich, ob sie dem Versailler Vertrag beitrete oder nicht, dennoch die ihr zustehenden Rechte aus dem Vertrage voll in Anspruch zu nehmen. Es ist möglich, daß sie auch die amerikanischen Truppen vom Rhein zurückzieht. Für Deutschland wäre das lediglich ein finanzieller Vorteil, da die amerikanischen Soldaten am teuersten sind. Aber an ihre Stelle würden einfach die Franzosen treten. Zu hoffen ist wenigstens dann, daß Amerika im Obersten Rat für eine Verminderung der ungeheuren Besatzungsmacht eintritt, vor allem hofft Deutschland, daß es sich für die Befestigung der vertragswidrigen Sanktionen einsetzen wird.

Amnestie in Oberschlesien.

Anordnung der J. A. R.

Die J. A. R. redet von Autorität.

Wth. Oppeln, 1. Juli. Die interalliierte Kommission veröffentlicht nachstehenden Aufruf an die Bewohner Oberschlesiens: Die interalliierte Kommission gibt den Bewohnern Oberschlesiens bekannt, daß gemäß den Anordnungen der interalliierten Kommission, die Kräfte der polnischen Insurgenten und der irregulären deutschen Formationen sich aus ihren Stellungen zurückziehen und am Abend des 5. Juli vollständig aufgelöst sein werden. Die Verwaltung Oberschlesiens wird von da ab wieder vollständig in den Händen der interalliierten Kommission ruhen und allen nicht rechtmäßig gebildeten Formationen wird weder Autorität, noch Gewalt irgend welcher Art zustehen. Die interalliierte Kommission hat beschlossen, eine Amnestie für alle ungesetlichen Handlungen zu gewähren, die mit dem Aufstande im Zusammenhang stehen, jedoch mit Ausnahme solcher Handlungen, die in gewinnstüchtiger Absicht oder aus persönlicher Rachsucht oder auch aus Grausamkeit begangen wurden. Von dieser Amnestie werden jedoch alle Personen ausgeschlossen, die nach einem noch bekannt zu machenden Zeitpunkt im unbefugten Besitz von Schusswaffen oder von Explosionsstoffen gefunden werden.

In der Erwartung, daß die Bevölkerung durch ihr Verhalten sich dieses Aktes der Milde würdig zeigen wird, sowie fest entschlossen, jeden Versuch der Störung der öffentlichen Sicherheit zu unterdrücken, fordert die interalliierte Kommission die Bewohner Oberschlesiens auf, in Ruhe und in vollem Vertrauen auf die Gerechtigkeit der Unparteilichkeit der alliierten Mächte die Entscheidung abzuwarten, die gemäß dem Friedensvertrage von Versailles getroffen werden soll.

Der Vertreter Frankreichs: Le Mond.

Der Vertreter Italiens: de Marini.

Der Vertreter Großbritanniens: Harold Stuart.

Das Neueste vom Tage

Der Reichspräsident hat in Gegenwart des Ministers des Äußern den neuernannten norwegischen Gesandten Scheel zur Entgegennahme seines Beglaubigungsscheins empfangen.

Der neue österreichische Gesandte v. Seidel wird im Laufe des heutigen Sonnabends in Berlin eintreffen.

Im volkswirtschaftlichen Ausschuss des Reichstages erklärte der Reichsarbeitsminister unter Zustimmung der Mehrheit, die Regierung wolle der Geldentwertung und der weiteren Preissteigerung durch Erhöhung der Unterstützungssätze für Kurzarbeiter u. Erwerbslosse Rechnung tragen.

Nachrichten aus Amerika zufolge sollen die amerikanischen Besatzungstruppen am Rhein in Kürze aus Deutschland zurückgezogen werden. Bestätigung dieser Meldung fehlt jedoch.

Die internationale Konferenz über den Wädchen- und Kinderhandel wurde am Donnerstag in Genf eröffnet.

Eine Umfrage des Volkszensusausschusses unter den englischen Bergarbeitern hat eine überwältigende Mehrheit zugunsten der Annahme der vereinbarten Bedingungen ergeben; die Bergarbeiterführer verlangen sofortige Wiederaufnahme der Arbeit.

Zusammenstoß zwischen Italienern und Polen.

Wth. Ratibor, 1. Juli. In Schichowitz im Kreise Ratibor kam es in der letzten Nacht zu einem Zusammenstoß zwischen Italienern und den polnischen Insurgenten, die die Italiener angegriffen hatten. Einzelheiten fehlen noch.

Allmähliche Wiederaufnahme des Verkehrs.

Wth. Hindenburg, 1. Juli. Der Abzug des Aufstandes im Kreise Hindenburg geht weiter. Jährige ist frei von Insurgenten. Die Straßenbahn nach Gleiwitz verkehrt seit heute unbehindert ohne Kontrolle durch die Insurgenten. Nur in den äußeren Stadtvierteln stehen noch Insurgenten.

Die erste Entscheidung über Oberschlesien.

Die Mitglieder der Interalliierten Kommission in Oppeln haben sich nun endlich auf den Wortlaut des Berichtes über die Grenzfeststellung von Oberschlesien geeinigt. Damit ist der Antrag des Obersten Rates von der J. A. R. nach unendlichen Verhandlungen erfüllt. Der Bericht wird bis zum 10. Juli dem Obersten Rat zugelegt werden, der dann auf Grund desselben die letzte Entscheidung über Oberschlesien zu fällen hat. Man kann nur hoffen und wünschen, daß Bericht und letzte Entscheidung den ewigen Zusicherungen der Ententeentsprechend und eine „gerechte“ Lösung bringen. Mehr hat das deutsche Volk nie verlangt.

Französische Kriegsverbrecher.

Wth. Paris, 1. Juli. In der „Humanité“ erhebt der bekannte Schriftsteller Goutonville de Louch auch gegen den Kommandanten der 13. Inf.-Division, General Martin de Bouillon, die Anklage, am Vorabend des Angriffes vom 25. September 1915 im Artois den Offizieren der 13. Division Befehl erteilt zu haben, keine Gefangenen zu machen.

Reichstag

Eine sozialdemokratische kleine Anfrage verlangt die Durchführung der Verfassungsbestimmungen, denen zufolge die Ehegatten gleichberechtigt sind, und die unehelichen Kinder dieselben Rechte haben sollen, wie die ehelichen. Die Regierung läßt erklären, daß die Frage einer Abänderung des bürgerlichen Gesetzbuches noch weiter gefaßt werden müsse und daß bezüglich der Unehelichen demnächst ein Gesetzentwurf vorgelegt werden würde. Darauf wird die Vorlage über den Staatsgerichtshof mit der vorgeschriebenen Zweidrittelmehrheit angenommen, mehrere kleine Vorlagen, darunter die Verlängerung der Verordnung über die Sammelheizungs- und Warmwasseranlagen gehen vorüber und Dr. Well erhält das Wort, um namens des Zentrums mit erheblichem Temperament gegen die französische Sanktionspolitik Einspruch zu erheben. Deren Ziel sei die Abschneidung der Rheinlande und die Zerstörung des einheitlichen deutschen Wirtschaftskörpers. Von dem deutschnationalen Dr. Reichert ist nur zu sagen, daß es ihm auch bei dieser Gelegenheit nur darauf ankomme, gegen die Regierung und die Regierungsparteien zu polemisieren. Ueberhaupt ist vielleicht der Augenblick gegeben, um einmal zu zeigen, wie ernst und aufrichtig es die Deutschnationalen tatsächlich mit ihrem Patriotismus meinen. Sie waren gestern bei „Ihrer“ Interpellation nur während der Rede Reicherts im Saal, sonst demonstrierten sie für das Recht Deutschlands im Restaurant und in der Wandelhalle. Daher war auch schließlich begreiflich, daß der Unabhängige Reichert ihnen das vorhielt und Reichert bereitwillig auf das Gebiet niedriger Parteipolitik folgte. Der Demokrat Koch lehnte es ab, bei einer Sache, bei der es um das Recht und die Zukunft des ganzen Volkes gehe, parteipolitische Gesichtspunkte in den Vordergrund zu rücken. Mit starkem Griff führte er die Debatte aus der Region niedrigen, fruchtlosen Parteihaders in die Sphäre erster, höherer Betrachtungsweise hinaus, und man kann nur sagen, wenn alle Reden sich auf derselben Höhe bewegt hätten, dann würde das Ergebnis dieser beiden Tage vielleicht doch nicht ganz gering geblieben sein. Er schloß damit, daß diese Politik der Sanktionen letzten Endes auf die Zerstörung der deutschen Demokratie und Republik hinauslaufen drohe und mit einem dankbaren Hinweis auf die feste und treue Haltung der Rheinländer. Nach ihm witterte der Kommunist Hölein gegen die deutschnationalen Heher, das alte Regime und dergleichen mehr. Im Saale waren etwa 15 Abgeordnete.

Preussischer Landtag

Der preussische Landtag nahm gestern zunächst die Abstimmung über die Anträge zum Justizhaushalt vor. Dabei kam es zu stürmischen Szenen, als sich herausstellte, daß ein sozialdemokratischer Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe mit 175 Stimmen der Mehrheit, des Zentrums und des größten Teiles der Demokraten gegen 133 sozialistische und vereinzelte demokratische Stimmen abgelehnt worden war. Die Linke brach in Protest aus. Die Kommunisten riefen: „Zurück, Mörder!“ Der sehr temperamentvolle Abg. Meyer-Stettin (N. S.) stürzte mit erhobenen Fäusten in die Reihen des Zentrums, wo er „heuchlerische Christen“ u. ä. rief. Abg. Schulz-Ependorf (Komm.) lief auf die Rednertribüne und rief dem Zentrum zu: „Ich stelle fest, daß diese Partei, die immer die Nächstenliebe predigt und das 5. Gebot lehrt, unter die Mörder gegangen ist.“ Das Zentrum veranstaltete lang anhaltenden Lärm. Präsident Reimert versuchte, den Redner, der zu diesen Ausführungen nicht das Wort hatte, mit der Glocke zu überdönen. Schulz-Ependorf erlahmte schließlich, jedoch er es vorzog, von der Tribüne zu verschwinden. Aus der Zahl der angenommenen Anträge ist ein sozialdemokratischer Antrag auf Reform des Strafvollzuges hervorzuheben, der in fast allen Punkten von den sozialistischen Gruppen, den Demokraten und der Mehrheit des Zentrums gegen die Rechte und den Rest des Zentrums angenommen wurde. Der Landtag verlangt danach bei dieser Reform die Beobachtung folgender Grundsätze: Trennung des Strafvollzuges von der Staatsanwaltschaft und Schaffung selbständiger Verwaltungskörper für den Strafvollzug; Beschäftigung der Gefangenen nach ihren Fähigkeiten unter Berücksichtigung ihrer Wünsche und ihrer beruflichen Tätigkeit; Bezugsrecht der Gefangenen für die politischen Zeitungen, Zeitschriften und Bücher; Ausgestaltung der Gefängnisbibliotheken nach den Grundsätzen moderner Volksbibliotheken unter Ausschaltung einseitiger politischer und religiöser Tendenzen; Abschaffung des Dunkelzells; Ausbau des Pflichtunterrichts in der allgemeinen und beruflichen Bildung mit modernen Anschauungsmitteln, auch in Vortragsform. Angenommen wurde weiter ein Antrag, daß gegen die erstinstanzlichen Urteile in Strafsachen das Recht der Berufung zulässig sei und daß begabten Kindern minderbemittelter Eltern auf Staatskosten der Weg zum Berufsrichteramt geöffnet werden solle. Ein Antrag, daß hervorragend begabte und praktisch erfahrene Personen aus allen Kreisen des Volkes nach Ablegung einer Prüfung die Befähigung zum Richter erlangen können, auch wenn sie den vorgeschriebenen Ausbildungsgang nicht durchgemacht haben, wurde mit 156 gegen 149 Stimmen ebenfalls angenommen, weiterhin ein Antrag, die Laienrichter auch zu den Strafkammern hinzuzuziehen. Zur Annahme gelangte auch ein Antrag, mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß die Schöffen und Geschworenen für entgangenen Arbeitsdienst entschädigt werden.

Eine Spende

für unsere notleidenden Brüder in Oberschlesien ist Pflicht eines jeden Deutschen!

Herford und Minden-Ravensberg

Die Sinne trügen nicht, aber das Urteil trügt.

Goethe.

2. Juli.

Suchet . . .

Suchet in der Schrift, denn ihr meint, ihr habet das ewige Leben darinnen.

Wer sucht, der findet: das Verborgene, das Verlorene, das noch nicht Erreichte. Wer es entdeckt, wer es erfassen will, der muß heute mehr denn je verstehen, nach inneren und äußeren Werten zu forschen, um sie zu erlangen. Wer wirklich mit Vollbewußtsein leben will, muß Sucher sein. Das gilt in materieller, in geistiger und seelischer Beziehung für jeden, dem es nicht genügt, nur zu vegetieren, nicht nur das nützliche Leben zu fristen, sondern wer mit wachen Sinnen des Lebens und der Seele sich dessen freuen will, was es dennoch und in alle Ewigkeit auch heute noch Freudvolles zu erleben gibt, was Schweres, Leidvolles mit Wissen und Willen in Kraft und somit wiederum in Freude verkehren möchte. Sei das im Arbeitsleben, im Verkehr mit Menschen, dem eigenen Ich gegenüber. Leben im Vollsinne des Wortes heißt immer — suchen: Sinn und Bedeutung — Ursache und Wirkung — Ziele und Wege dahin — Zweck und Mittel dazu — Werte und ihre Aus- und Umwertung — heißt, Menschen in ihrer Eigenart begreifen, lebender und lebender Dinge Sprache verstehen lernen und Lehren ziehen aus den Ereignissen von gestern und heute im Hinblick auf morgen. Da gibt es kein ernstliches Suchen ohne Forderung, ob es gleich „Glückliche“ gibt, die finden ohne zu suchen — unverhofft finden, wie das Sinnbild des Glücks, das vierblättrige Kleeblatt auf ihren Wegen, so auch wahre Lebenswerte im Streben nach Können, im Forschen nach Wissen, in Freundschaft und Liebe von Mensch zu Mensch. Glückliche, die eines Rätsels Lösung wie durch eine Offenbarung finden. Aber das ist Gnade — und auch sie will mit Klugheit erkannt, mit Mut festgehalten und genützt werden. Und auch dieses beides gilt es erst zu suchen, zu erringen, sollen Gnadengaben nicht umsonst gesendet sein. Sollen auch sie dem hohen Zwecke dienen, den wir Leben nennen, dem Werden und Wachsen, dem Reifen aller sich offenbarenden Kräfte, in uns und um uns her, der Förderung aller Erkenntnis in Dienste der Hinaufbildung alles Seienden zum Zwecke der Höchstenentwicklung des menschlichen Wesens hinaus über die sichtbare Erscheinung, die zeitlich, irdisch vergänglich in die unsichtbare, die überirdische, unvergängliche hinein, hinein in das ewige Leben. Sein tiefer Sinn liegt im scheinbar Sinnlosen verborgen — aus aller anscheinend flüchtigen Erscheinung aller Natur spricht er als der gute Gottesgeist, durch den alles ward, durch den es wurde, wie es heute ist und von dem bewegt es sich ferner wandeln wird, höher hinauf — das ist bestimmt. Und das umso rascher, je völliger der Mensch sein Wirken zu verstehen sucht, sich willig von ihm erfassen läßt und dadurch sein eigenes Wirken der Wesenart des göttlich ewigen Geistes anpaßt, der Kraft des Guten, die aller Haß, alle Zwietracht der Welt, die tödliche Bosheit, sündhafte Niedertracht, die alle Feindschaft der bösesten Mächte nicht vernichten kann. Der verständnisvoll suchende Mensch weiß auch in solchen Zeichen der Zeit zu lesen, in den Bildern der Um- u. Innenwelt. Je mehr er es liest, je tiefer hinein ins Leben und je ferner er darin zurücksteht, desto weiter voraus wird auch sein Blick gehen, und umso höher hinauf über das Räumliche u. Zeitliche dieser Erde. Vor ihm liegt die bedeutungsvolle Schrift aller irdisch-sinnlichen Lebenserscheinung da als eine Offenbarung aus der über sinnlichen Welt Gottes offen, wie vor einem jeden das alttheilige Bibelbuch liegt, darin Lebensfucher, Gottfucher, Christusfucher von einst zeigten von der Erkenntnis der Ewigkeit alles Lebens, die ihnen ihr Streben, ihr Forschen nach Wahrheit und Klarheit brachte, die ihnen aus Gnaden, als ein Geschenk Gottes, befehrt ward.

Suchet in dieser Bibelschrift, sucht in der Schrift des

Lebens. Und sucht selbst! Wartet nicht, daß andere Menschen, Berufene oder Unberufene, euch an die Hand nehmen, euch Wege weisen. Es ist schon, wenn sie's tun, aber wertvoller ist eigenes, selbstgewolltes Suchen und Finden. So manche Gebiete bleiben auch dem willigsten Sucher verschlossen; nicht jeder kann alle Wissenschaft ergründen, alle irdischen Werte erfassen. Aber in der Fundgrube der großen Weltseele kann nach den reichsten Schätzen graben, wer will, kann sie allein für sich heben, bergen, und davon mitteilen mit liebenden, mit vollen Händen.

Darum auch ist es töricht, andern Menschen die Schuld zu geben, wenn das eigene Herz arm und leer bleibt an ewigen Lebensgütern. Und wäre es auch ihre Lebensaufgabe, sie suchen und austreten zu helfen — auch sie sind allzumal Menschen, und der wahrhaftige Gottfucher wird das niemals aufhalten oder beirren.

Allen denen aber, die nur tadeln, nur richten über Menschen und Einrichtungen, bestimmt, den Weg aus diesem Leben in das ewige zu weisen, allen denen, die nur beschuldigen, anklagen, kurzschichtig verurteilen und feige durch die vermeintliche Schuld anderer ihre eigene innerliche Trägheit und Lebenslosigkeit entschuldigen wollen, allen denen gilt es klarzumachen, daß es keinen geraden Weg gibt, als den vom eigenen Herzen zum Herzen Gottes. Es gilt, sie verstehen lehren, daß jeder ihn ohne Umwege allein gehen kann und muß, und wer sagt, er findet ihn nicht, der hat ihn nicht gesucht.

Wie sagt Richte? Der Mensch kann, was er soll — und wenn er sagt, er kann es nicht, so hat er's nicht gewollt. Hella Ruth Kaufmann.

h. Spenden für Oberschlesien. Man schreibt uns: Es sind bereits verschiedene Beträge gesammelt worden; so u. a. vom Vaterländischen Frauenverein 500 M., vom israelitischen Frauenverein 100 M., christlichen Mädchenbund 100 M., Frauenhilfe der Radewiger Feldmark 100 M. Weitere Beiträge von Vereinen und Verbänden, die diese als geschehene Vereine zeichnen wollen, nimmt die Stadt an entgegen. Auch bei Versammlungen, Ausflügen usw. wird gebeten, einzutragen zu sammeln. Der deutschnationalen Handlungsgehilfenverband hat als Ergebnis einer Sammlungsaktion in seiner Sitzung gestern Abend 300 M. gesammelt. Ein Familienabend der deutschnationalen Jugendgruppe brachte einige hundert Mark. — Andere Vereine werden in den nächsten Tagen Sammlungen veranstalten.

h. Frische Blumen für den Oberschlesiertag! Die Bürgerstadt wird gebeten, frische Blumen aller Art gütigst zur Verfügung zu stellen. Die Blumen sind bis Sonntag morgen 10 Uhr im Rathaus, Zimmer 56, abzugeben.

— Einmachezucker. Das Lebensmittelamt schreibt uns: Einmachezucker wird in allen Städten auf den Kopf der Bevölkerung 3 Pfund verteilt. In unserer Stadt sind bisher 2 Pfund abgegeben worden. Das dritte Pfund wird Mitte des Monats verteilt. Anfang kommenden Woche gelangt ein Pfund Mundzucker zur Verteilung.

de. Die neuen Getreidepreise. Im Volkswirtschaftlichen Ausschuss wurden gestern die Preise für das Anlagetreide aus der Ernte von 1921 behandelt. Die Regierungsverordnung: die Tonne Roggen 2100, die Tonne Weizen 2300, Gerste 2000, Hafer 1800 M., wurden unverändert angenommen. Gegen die drei sozialistischen Parteien wurde eine Entschließung angenommen, wonach der Brotpreis nicht mehr als um 40 Prozent erhöht werden soll.

D. Gegen den Alkoholmißbrauch. Im Bevölkerungsausschuss des Reichstages sagte die Regierung, nachdem eine dahingehende Entschließung angenommen worden war, gestern zu, daß ein Gesetz gegen die Trunksucht im Herbst vorgelegt werden würde. Der Ausschuss verlangte Maßnahmen gegen die Alkoholkonsumation in den Eisenbahnzügen und gegen das Überwuchern der Döhlen. Vars usw. Eine Verlängerung der Polizeistunde über 11½ Uhr hinaus soll nicht stattfinden.

D. Die Wöchnerinnenhilfe. Im Sozialpolitischen Ausschuss wurde über die Wochenhilfe und Wochenfürsorge beraten. Es wurde ein Antrag Schröder-Bäumers angenommen, nach dem die dem Gesetz unterworfenen Schwangeren

und Wöchnerinnen Anspruch auf freie ärztliche Hilfe haben, sofern dies erforderlich ist. Der Demokrat Erkelens forderte, daß der Mindestsatz des Wochenlohnes für selbstversicherte Wöchnerinnen von 3,50 M. auf 4 M. erhöht werde. Ein Antrag der Demokraten in Verbindung mit einem Änderungsantrag der Volkspartei, durch den die Krankenkassen der Reichsversicherung und die Ersatzkassen in Bezug auf die Wochenhilfe gleichgestellt werden, wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

d. Die Befolgung der städtischen Lehrkräfte. Im preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung beschäftigt man sich, wie wir erfahren, zurzeit mit Beratungen, die eine Ergänzung der gesetzlichen Bestimmungen über die Einstellung der städtischen Lehrer und Lehrerinnen hinsichtlich ihrer Befolgung und der Verleihung von Aufstufungsstellen mit dem entsprechenden staatlichen Lehrpersonal zum Ziel haben. Man hat nunmehr seitens des Ministeriums davon Abstand genommen, diese seit langem umstrittene Frage im Wege einer Verwaltungsordnung zu regeln, sondern ist zu dem Entschluß gekommen, dieses Ziel durch Verhandlungen mit den in Frage kommenden städtischen Behörden zu erreichen. Die Provinzialschulkollegien sind angewiesen worden, das Erforderliche zu veranlassen. Wie wir weiter erfahren, steht der preussische Staat davon ab, Staatsbeihilfe an private höhere Lehranstalten für die weibliche Jugend zu leisten, da eine Verpflichtung hierfür seitens des Staates nicht anerkannt worden ist. Die preussische Staatsregierung hat sich aber bereit erklärt, bei Anstalten, deren Weiterbestehen im öffentlichen Interesse geboten ist, nach Maßgabe der durch die finanzielle Notlage des Staates bedingten beschränkten Mittel bei der Neuorganisation der Befolgungsverhältnisse der an diesen Lehranstalten beschäftigten Lehrkräfte mitzuhelfen.

— Schulpersonalien. Der Mittelschullehrer Engelken in Bielefeld ist zum Rektor der 10. Bürgerschule und der Lehrer Sandbrink in Volmerdingen ist zum Hauptlehrer ernannt. Versetzt sind die Lehrer Angold von Anreppen nach Gütersloh, v. Hagel von Schwenningdorf nach Bünde und Herberich von Herberich nach Glasholz. Die technische Lehrerin Paul in Bielefeld ist endgültig angestellt. Einmündig sind angestellt die Schulanfänger Grundmann in Stemmer, Kaiser in Haderstadt, Nießner in Sellendorf, Deterding in Kleinerbremen, Wälfing in Dünnerholz, Wagenfeld in Bünde, die Schulanfängerinnen Kumbel in Bielefeld, Ripp in Siefen und Stelhorn in Olfescheid und die technischen Schulanfängerinnen Sidemeier, Frickel und Kornfeld in Herford und Cardinal v. Widdern in Siefen. — Auftrags- und vertretungsweise werden beschäftigt der Lehrer Witner in Scharmede und die Lehrerin Schubert in Kleinerbremen, die Schulanfängerin Haupt in Jacobsberg, Hoffmeister in Bredenhorn, Brägenloch und Freie in Bielefeld, Reifener in Patthorff und Kottkamp in Ennigloh und die Schulanfängerinnen Rittmeier in Heidefischerheide. Der Lehrer Burch in Bredenhorn ist in den Schuldienst der Regierung Arnsberg übergetreten. Der Lehrer Bonnabine in Jacobsberg ist gestorben.

h. Ueber die Körperschafts- und Kapitalertragssteuer veröffentlicht das Finanzamt Herford in der heutigen Ausgabe der Herforder Zeitung eine Bekanntmachung, auf welche wir an dieser Stelle hinweisen.

— Wandkonzert des städtischen Orchesters findet morgen, Sonntag, den 3. Juli, vormittags 11½ Uhr auf dem Alten Markt statt.

— Männergesangsvereins-Konzert. Uns wird geschrieben: Einen ganz besonderen Genuß auf dem Gebiete des deutschen Männergesanges wird uns am Sonntag, den 3. Juli, im Schützenhof hieselbst der Männergesangsverein „Harmonie 1888“ aus Essen bereiten. Mit dem bestgeeigneten Stimmmaterial ausgerüstet, werden die Sänger mit einem äußerst reichhaltigen, sorgfältig ausgewählten Programm aufwarten. Das Konzert ist als Wunschkonzert gedacht, so daß den Besuchern Gelegenheit geboten ist, aus dem 22 Nummern umfassenden Programm Chöre undlieder der verschiedensten Komponisten zum Vortrag gelangen zu lassen. Die Essener Sänger sind im Männergesang bekannt. Uns bisher gefehlt zu haben schien.

Er war eines Tages ohne bestimmtes Ziel ausgeritten und hatte sich dabei ganz vom Zufall führen lassen; um Mittag hatte er in einem kleinen Dorfe gestoppt, wo man ihm erzählte, daß er Durchmarsch einer Abteilung österreichischer Truppen erwartet werde. Er lenkte, als sie herangekommen, sein Pferd zur Seite und ließ sie an sich vorbeiziehen. Es war ein ganzes Infanterieregiment, das aber durch seine Strapazen und seine Verluste in die Gefechte ganz bedeutend zusammengebrochen war und auch seiner Erscheinung verlor, wie schwer es gelitten hatte, wie tapfer es gekämpft, wie zäh es den Widerwärtigkeiten und Leiden des unglücklichen Feldzugs die Stirn geboten. Als sie vorüber waren und nach ihren auch die Wagenkolonne des Regiments sich mühten in dem ungesicherten Wege weiter geschleppt hatte, hielt er jedoch, nachdenklich ihnen nachblickend, noch immer an derselben Stelle, bis aus neuer neuer Aufmerksamkeit in Anspruch genommen wurde durch ein den vorausgezogenen Regimentswagen in großem Zwischenraum langsam und mühselig nachschleppendes Gefährt, war ein leichter, mit Leinwand überzogener Korbwagen, den abgemagertes Köhlein zog; hinterdrein ritt ein Mann in preussischer Uniform, auf einem unansehnlichen, doch wohlgeputzten Rappen. Obwohl nicht frei vom Staub und Schmutz des Marsches waren doch Mann und Roß in einem vorzüglichen Zustande, sich von dem Aussehen der vorausgezogenen Truppen höchst

(Fortsetzung folgt.)

Die Marketerlerin

von Köln

71)

von Levin Schäding.

Frau Gebharde warf einen strafenden Blick auf ihn, ohne daß der Freiherr sich bewußt war, wodurch er ihn verdient habe. Vielleicht durch den Ausdruck des Mitleids, mit dem er von Franz gesprochen. Er ließ sich jedoch dadurch nicht beirren, sondern hub nach einer Pause wieder an: „Ist denn der Mensch, der sie gefahren hat, noch nicht wieder heimgekommen?“

„Allerdings“, entgegnete Frau von Werdoun. „Er hat erzählt, er habe die Frauen bis in die Nähe von Amelsbörn gebracht; da habe die Frau Bogtin ihm gesagt, er solle halten und könne zurückfahren; weil sie auf dem Wagen fast geworden, wollten sie den Rest des Weges zu Fuß zurücklegen, um sich durch das Gehen zu erwärmen.“

„Und dann sind sie gar nicht angekommen? Das ist doch höchst merkwürdig!“ fiel Lactantius ein. „Borausgesetzt“, fügte er hinzu, „daß die Leute in Amelsbörn nicht etwa deinen getreuen Baptisten belogen haben und sie doch dort sind!“

„Baptist ist weder der Mann, der sich leicht belügen läßt, noch wegen es meine Leute, mit mir zu spaßen“, versetzte Gebharde sehr ruhig.

„Das ist richtig!“, sagte der Freiherr, „es ist eine höchst ernsthafte Sache, mit dir zu spaßen!“

„Es gibt doch nichts Hübscheres“, hub Lactantius nach einer Pause wieder an, „als Geschichten von Verschwinden! Ich kenne nichts in der Welt, was ich lieber höre. Es ist so merkwürdig rätselhaft und unheimlich, und so spannend. Es erinnert mich immer an die Geschichte von der alten französischen Marquise, die sich abends in ihr Zimmer einschloß und am anderen Morgen nicht herauskam und, als man die Tür erbrach, so total verschwunden war, daß sie nichts von sich zurückgelassen hatte als ein ganz kleines Häuflein Asche im Kamin. Du glaubst nicht daran? Es ist zuver-

lässig wahr. Und welche hübsche und reinliche Art ist das, aus dem Leben zu scheiden! Wenn du auch einmal so verschwindest, Gebharde! Ich würde eine silberne Urne machen lassen, ganz wie der hübsche Tabaktopf, von chinesischem Porzellan, den ich habe, in die würde ich deine Asche schütten und sie meinem Bett gegenüber auf die Kommode stellen. Deine teuren Reste blieben mir dann immer nahe, und jeden Morgen beim ersten Augenauflagen genötte ich diesen wehmütig tröstenden Anblick.“

„Du bist und bleibst ein Narr!“, entgegnete Gebharde unwillig und geärgert. „Geh und leg dich schlafen.“

Lactantius nahm geduldig sein Licht und zog sich in seine Gemächer zurück.

17. Kapitel.

Seltene Reisefährten und eine seltene Herberge.

Was Frau Gebharde am Ende des vorigen Kapitels ihrem Gatten vom Verschwinden der beiden Frauen mitgeteilt hatte, war leider eine Tatsache, die sich nur zu wahr erwies sollte. Weder Schillings Spürsinn, das durch den Vogt von Elsen, noch Franzens Suchen und Forschen, das durch die leidenschaftlichste und quälendste Anstrengung in Bewegung gesetzt wurde, gelang es, irgend etwas zu ermitteln. Daß Franz deshalb der Verzweiflung nahe war, brauchen wir nicht zu schildern. Er befand sich wirklich in einer trübseligen Lage. Nach Ruppenstein durfte er sich nicht wagen. Briefe, welche er an Hippelba schrieb, um über Huberts Lage etwas Zuverlässiges zu erfahren, blieben unbeantwortet. Daß Hubert in den Händen seines grimmigen Feindes sei und von diesem mit den argsten Dingen bedroht werde, hatte ihm das Gerücht bestätigt. Zu Lactantius und Gebharde einzufahren, wagte er ebensov wenig. Der Vogt von Elsen begnügte sich damit, seine Hände, wie er sagte, in Unschuld zu waschen, seine Klagen in den Busen seines Freundes Schilling zu ergießen und in Sorgen vor dem Zorne seines erlauchten Götters seinen Ofen anzuspucken. Schilling half, wie er versicherte, getreulich und eifrig den Verschwindenden nachzuspüren; aber, wie wir sagten, vergeblich, und ohnehin mißtraute Franz ihm; der schadenfrohe Mensch war ihm bald unaussprechlich, und er zog vor, sich ganz auf seine eigenen Kräfte zu verlassen.

Wie Franz diese anstrengte, haben wir nicht nötig näher zu beschreiben; wie er oft von der Frühe des Morgens bis zum Abend

Diesem G.
len. Bei
abgehalte
anstaltun

Stede
fallenen
neben der
gerichtl
Fundam
Hauptab
August d

Ried
tar Scha

Fau
Dem Sch
Gen. G
Schäps d

Bab
Abend m
tenor de
im Unter
Kurt Sch
410 Uhr
bequem
wird es
4 Uhr
1888“ G
Herr G.
material

mit
heute de

B

D

C

III

au

L

ein
rum

W

Das
Sortim

Besic

W

Posten

aller

Li

bellen

in
Zimme

C

in

St

...tliche Hilfe haben.
...Erferenz forderte,
...für selbstverständliche
...erhöht werde. Ein
...mit einem Wän-
...den die Kranken-
...schaffen in Bezug
...wurde gegen die
...mimen.
...kräfte. Im preu-
...sunt und Volksbil-
...fahren, zurzeit mit
...geselligen Bestim-
...dtischen Lehrer und
...und der Verleihung
...echenden staatlicher
...at nunmehr seitens
...umen, diese seit lan-
...Verwaltungsord-
...ntschluß gekommen,
...in Frage kommen.
...Die Provinzialschul-
...erforderliche zu ver-
...zieht der preussische
...private höhere Lehr-
...reichten, da eine Ver-
...nicht anerkannt wor-
...g hat sich aber be-
...rheben im öffent-
...gabe der durch die
...ingen beschränkten
...ungsverhältnisse der
...kräfte mitzubelfen.
...Schullehrer Engelen
...rgerchule und der
...st zum Hauptlehrer
...von Antreppe nach
...r nach Wände und
...holz. Die technische
...ng angestellt. Einst-
...werber Grundmann
...fner in Sellendorf,
...ng in Dünnerholz
...verbringen Kumbte
...orn in Ostfeld und
...in Eickemeier, Fried-
...inal v. Widdern in
...weise werden beschä-
...e und die Lehrerin
...amtsbewerber Müll-
...redenhorn, Brüggen
...Patthorst und Rott-
...bewerberinnen Rüt-
...Ruch in Breidenborn
...berg übergetreten
...ist gestorben.
...Kapitalertragssteuer
...ford in der heu-
...tung eine Bekannt-
...elle hinweisen.
...Druckers findet mor-
...s 11 1/2 Uhr auf dem
...Ans wird geschrieben.
...Gebiete des deutschen
...atag, den 3. Juli.
...Männergesangsverein
...Mit dem bestgesungen-
...die Sänger mit einem
...gewählten Programm
...schonzeit gedacht, so
...ist, aus dem 22. Num-
...und wieder der ver-
...g gelangen zu lassen
...gesang bekannt. An-
...ante Amelsbörner Ad-
...genes Pferd buglag in
...für im Walde, im Ge-
...und immer abends
...Frauen gekommen
...hlos zu Amelsbörner
...in Bergen. Seine Re-
...weckt, welche früher
...fährt der Empörung
...us Freiheit, die Be-
...wählten, trugen dazu
...eit zu reifen, welche
...es Ziel ausgeritten
...affen; um Mittag hatte
...in ihm erzählt, daß
...licher Truppen ernan-
...sein Pferd zur Seite
...ein ganzes Infanteriere-
...und seine Verluste in
...volgen war und auch
...gelitten hatte, wie tal-
...gezeiten und Leiden
...Als sie vorüber war-
...Regiments sich mühe-
...lept hatte, hielt Frau
...och immer auf dersel-
...it in Anspruch genom-
...regimentswagen in groß-
...schleichendes Gefährt.
...ener Rortwagen, den
...t ein Mann in preußi-
...en, doch wohlgepfleg-
...und Schmutz des W-
...ortrefflichen Zustande,
...enen Truppen höchst

Diesem Grunde ist der Besuch der Veranstaltung zu empfehlen. Bei günstiger Witterung wird das Konzert im Garten abgehalten, während im Saale ein Tanztränzchen die Veranstaltung beschließt.

Amt Herford-Hiddenhausen

Stedefreund. Auch in unserer Gemeinde wird geplant, den Gefallenen des letzten Krieges ein Ehrenmal zu errichten. Es soll neben der Schule ein Obelisk aus Odenkirchener Sandstein aufgerichtet werden mit den Namen der gefallenen Heimatöhne. Das Fundament und die Sockelsteine sind bereits gelegt, und auch die Hauptarbeit, der Mittelstein, schreitet rüstig vorwärts, jedoch im August die feierliche Weihe stattfinden kann.

Amt Kirchlegern

Kirchlegern. Der Vorsteher des hiesigen Postamts, Postsekretär Schach, wurde zum Postmeister befördert.

Hausberge. Das Stehlen hat auch hier furchtbar zugenommen. Dem Schlachtermeyer stahl man von seiner Wiese das ganze Heu. Ein Wagen, der in der Nähe der Wiese gehalten, hat die Schätze der Wiese fortgeschafft.

Lippische Freistaaten

Bad Salzungen. Die Badeverwaltung schreibt uns: Ein Wagner-Abend mit Kammerfänger Feil Vogelstrom, dem gefeierten Helden-tenor der Dresdener Landesoper, findet am Montag, abends 8 Uhr, im Unterhaltungslokal statt. Am Freitag wird Herr Hofkapellmeister Kurt Striegler aus Dresden tätig sein. Das Konzert wird gegen 10 Uhr beendet sein, jedoch auswärtige Besucher die letzten Züge bequem erreichen können. Bei der Bedeutung der Veranstaltung wird es an zahlreichem Besuch nicht fehlen. Montag nachmittag 4 Uhr findet im Kurpark der Männer-Gesangsverein „Harmonie 1888“ Essen in einer Stärke von über 80 Herren. Chorleiter ist Herr C. Schneider. Der Verein soll über ein sehr gutes Stimmmaterial verfügen.

Nichtswürdige Verleumder.

Gerechte Strafen.

wtb. Stade, 1. Juli. Die hiesige Strafkammer verurteilte heute den Redakteur Baum jun. von der „Kostener Zeitung“ wegen

Beleidigung des Reichspräsidenten

zu 5 Monaten Gefängnis. Das Blatt hatte in einer Reihe von Artikeln den Reichspräsidenten und seine Angehörigen in gehässiger Weise beschimpft. U. a. hatte das Blatt behauptet, der Reichspräsident habe in einer Zeit der größten Lebensmittelpnot sich amtliche Zuneigungen von rationierten Lebensmitteln verschafft und, während das Volk darble, üppig gelebt. Die Verurteilung ergab die völlige Unrichtigkeit seiner Behauptungen. U. a. wurde festgestellt, daß zwar während des Krieges die Gefesslichkeit bestand, dem Reichskanzler, einzelnen Staatsministern und dem diplomatischen Korps mit rationierten Lebensmitteln für Essen aus dienstlichen Anlässen amtliche Sonderzuteilungen zugestanden, daß aber der Reichspräsident wenige Zeit nach seinem Amtseintritt auf diese Bevorzugung öffentlich verzichtet hat. Wie schon in ähnlichen Prozessen, wurde auch in dieser Verurteilung die Erzählung von einer übermäßigen Lebensweise des Reichspräsidenten als böswillige Erfindung nachgewiesen. Das Gericht sagte in der Urteilsbegründung, daß durch solche nichtswürdigen und böswilligen Verleumdungen des Reichsoberhauptes, die geeignet seien, das deutsche Ansehen im Auslande herabzusetzen und die Gefühle im Innern zu verletzen, energische Gefängnisstrafen notwendig seien. Der Mitangeklagte Reiter wurde zu 500 M Geldstrafe verurteilt.

1 1/2 Millionen Mark Strafen für Steuerhinterziehungen.

tu. Halle (Saale). Das Finanzamt der Stadt Halle teilt mit, daß wegen unrichtiger Angaben in den Steuerklärungen zur Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs, zur Besitzsteuer und zum Reichsnotopfer in den letzten Wochen an Strafen und Beischlagnahmen im Stadtbezirk Halle 1 1/2 Millionen Mark festgesetzt worden sind.

Eine Streikleitung, die ihre Genossen verkauft.

db. München, 30. Juni. Eine unglaubliche Geschichte macht augenblicklich die Kunde durch die Münchener Presse. Zu Beginn des Jahres soll ein fast 13 Wochen andauernder Lohnstreik in der Weplac Metallindustrie dadurch beendet worden sein, daß die Streikleitung um des lieben Friedens willen von den Arbeitgebern als Entschädigung für den Verzicht auf die Wiedereinstellung der Arbeiter bei den früheren Firmen eine Summe von 60 000 M. Beurlaubungsgeldern angenommen habe. Der Lohnkampf hat der Arbeitererschaft unermessliche Lohnverluste gebracht. Ein Erfolg wurde bei dem Streik nicht erzielt. U. a. wurde sogar festgelegt, daß die Streikenden in diesem Jahre keinen Urlaub erhalten und statt Lohnverhöhung eine einmalige Unterstützung von 15 bzw. 25 M. 24 Stunden vor Annahme der Beurlaubungsgelder hat die Streikleitung noch erklärt, sie wolle den Kampf bis zum äußersten weiterführen. Die Angelegenheit verhält sich nun so, daß die drei Personen, aus denen die Streikleitung bestand, die Summe untereinander teilten und jeder den Betrag von 20 000 M. einsteckte.

Raubüberfall auf einen Kassenboten.

118 000 M. geraubt.

Ein dreister Raubüberfall ist gestern vormittag gegen 1/2 9 Uhr in Neu-Sichtenberg auf den Kassenboten Friedrich verübt worden. Es wurden ihm von drei bisher unbekannten Männern in der Nähe des Bahnhofes Neu-Sichtenberg eine Geldtasche mit 118 000 M. und eine Aktentasche geraubt.

Der Kassenbote Friedrich, der sich noch in Begleitung eines anderen Kassenboten befand, war von der Direktion der Eisenbahnverkehrsmeisterei Sichtenberg-Friedrichsfelde, bei der er angestellt ist, beauftragt worden, von Berlin 118 000 M. für das Sichtenberger Betriebsamt abzuholen. Als er von Berlin zurückkehrte und den Bahnhof Neu-Sichtenberg soeben verlassen hatte, sprangen plötzlich in der Ostbahnstraße, in die er einbog, aus einem dort haltenden Droschkenauto drei Männer und stürzten sich auf ihn. Während der eine ihm aus einer Lunte Pfeffer in die Augen streute, und zur Seite gestoßen wurde, entriß ihm die beiden anderen die Geld- und die Aktentasche. Darauf sprangen die Täter wieder in das Auto zurück und fuhren in der Richtung nach der Siebigstraße in schneller Fahrt davon.

Der Überfall war das Werk weniger Sekunden und als die beiden überfallenen Kassenboten wieder zur Bestimmung kamen, war das Auto mit den Tätern schon längst verschwunden. Zum Glück konnte der Begleiter des Friedrich noch die Nummer des Wagens erkennen. Die Nachforschungen der Sichtenberger Kriminalpolizei, die von dem Vorgang sofort in Kenntnis gesetzt wurde, ergaben zunächst, daß das Droschkenauto, das die Nummer 9903 trägt, bereits seit 1/2 8 Uhr an der Ecke Ostbahnstraße hielt.



Werden Beinen

veralteten Wunden, nussenden Haut-
leiden usw. hier alles versagt, hilft noch
Warondo-Wundsalbe.
russisch. Füllen! An, Barfischehen
Flechten Hautausschläge
(vorwiegend trocken, schuppig, borkig und dinstig) heilt ab-
raschend schnell die
1000 lach bewährte:
Dankschreiben! Frau W. in O. schreibt: Die mir ge-
sandte Wundsalbe hat Wunder
an meinem offenen Bein gewirkt. Senden Sie mir... Herr
H. in B.: Ihre Wundsalbe ist einfach großartig. Erbitten um-
gehend... Herr H. in C.: Ihre Flechtensalbe hat mir vor-
züglich geholfen. Bitte senden... Fr. O. in W.: Die Flechten-
salbe hat bis jetzt große Wirkung hervorgebracht usw. usw.
Man sollte genau auf die gen. gen. Marke „Warondo“.

Niederlage: Neustädter Apotheke
G. Müller, Herford.

Unsere heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für den Inhalt: der Herausgeber und Verleger
Fr. R. Kule; für die Anzeigen: Georg Bese; beide in Herford.

Brinkmann's Garten.

Dienstag, den 19. Juli, abends 8 Uhr:
**Großes
Sonderkonzert**
ausgeführt vom Männer-Gesangsverein
Liedertranz-Dorimund-Despel
Inhaber höchster Preise.
Eintritt 2.20 Mark
einschl. Steuer. - Bei ungünstiger Witter-
ung findet das Konzert im Saale statt.

Havana-Haus Wilhelm Brackmann

Herford
(gegenüber der Hauptpost)

Das erste Hamburger Havana-Zigarren-
Sortiment v. d. Firma C. Caprano & Gruhn,
Hamburg-Altona-Ottensen
ist eingetroffen.

Besichtigen Sie meine Fensterauslagen

Mitbürger!

Wir brauchen zum Blumentage einen großen
Posten
frischer Blumen
aller Art. Alle die uns beim
Liebeswerke für Oberschlesien
helfen wollen, bitten wir, uns Blumen **sofort** und
bis Sonntag 10 Uhr früh nach dem Rathaus
Zimmer 56 zu bringen. Schon jetzt
herzlichen Dank.
Vereinigte Verbände
heimatstreuer Oberschlesier
Ortsgruppe Herford.

Salatöl

In hervorragender
Qualität empfiehlt
Karl Meves N. Hf.

Tischler

kaufen
Marmor-
Waschtischaufsätze sehr
billig bei
F. Mertens,
Bielefeld.

Zurückgekehrt

Dr. med. Krenkel,
prakt. homöopath. Arzt.

Verreist!

G. Mäder
Dentist
Kurfürstenstraße 15.

Gelegenheitsstänke!

Neue und getragene An-
züge (Eutawase), Damen-
kleider, Kinderwäsche,
Schuhe, getr. für Herren
und Damen, Sofas sowie
sämtl. Einzelmöbel in der
An- u. Verkaufsstelle
Jakob Schmitt
Stiftbergstr. 1, Lohreingang.

Kranken-Wein

„Cognac“
in vorzügl. Qualität
empfiehlt
Karl Meves N. Hf.

Fahrräder

neue u. gebrauchte.
Tausche auch ge-
brauchte ein. / Ersatzteile
aller Art.
Reparaturen prompt
und billig.
G. Marten, Credenzstr. 24.

Trauerkränze

modern und geschmackvoll
gearbeitet in verschiedenen
Preislagen liefert
Paul Rötting,
Blumenhandlung
Frenz. 990 Alter Markt 14.

G. KÖNIG'S

Lippenbäume
PFLASTER
Probat
pedicorol
sind
doch die Besten!
Zu haben in
Apotheken u. Drogerien

Gewandtes

Mädchen
ca. 18 Jahre alt, per
sofort gesucht.
J. Elsbach & Co.
H. G.

Dienstmädchen

jung oder alt ist egal, gute
Behandl. und hohen Lohn.
Frau Seidel,
Bielefelderstr. 4.

Jung. Mädchen

aus anst. Fam. gef. z. gründl.
Etern. I. Hausb. u. Kochen,
Handarb. u. Näh. unt. per-
sönl. Leitg. d. Haushr. Feiner
Hausb. ohne Kinder. B. 1.
Aug. od. Sept. Schick an
sämtl. ev. ev. Taschengeld.
Geht Zuschriften an
Frau D. Rodewald,
Minden i. W., Stiftstr. 50.

Mädchen

oder
Stütze
ge sucht.
Frau Direktor
Schulenburg
Bielefelderstraße 30 I.

Expedient(in)

und
Lagerist(in)
sofort gesucht. Schriftliche
Angebote an
Aushoff Elberbrock u.
Gehne,
Schokoladenfabrik.

Lagerist

für Statistik, zum bel-
stigen Eintritt gesucht.
J. Elsbach & Co.
H. G.

Alquisteure

für Abnehmen- und In-
sätzenverbindung f. erfüllt. Ho-
stg. gegen Prov. u. hohes
Gehalt f. hiesigen Bezirk
ge sucht. Lebensstellung. An-
gebote unt. 11707 an
„Ala“, Berlin W. 35.
Technikum Lemgo
Maschinenbau, Lehrstuhl für
Hoch- u. Tiefbau, Bielefeld
Neue Laboratorien.

Alleinstehende junge

Frau ohne Anhang sucht
**passenden
Wirtungstreis.**
Angebote unter A. V. 1442
an die Lippische Rundschau
Bad Salzungen.

1 Lehrmädchen

und
1 Lehrling
mit vorzügl. Schulbildung
aus guter Familie ge-
sucht.
Kaufhaus Wöller.

Knecht

August Grube,
Uhlendplatz 3.

Mädchen

tüchtiges, in Küche u. Haus
erfahren, für Bielefeld so-
fort oder später ge-
sucht.
Nähere Auskunft erteilt
Frau Hans Seyler
Deichhorstwall 9.

Laufbursche

Sohn achtbarer Eltern, für
sofort oder später ge-
sucht.
Lehmacher, Gänsemarkt 5.

Wagenladierer

und
Arbeitsburschen
Willy. Sperber
Kirchgasse 2.

Schlosser als

Chauffeur
für ein Sakauto ge-
sucht, der gleichzeitig eini-
ge Schlosser- u. Arbeiten im
Betriebe mit übernimmt
Geht Angebote u. Nr. 44
an die Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

Nur

Leinso
aus dr. Leinso
vermischt mit einmoll-
ger Ölart in
wenigen Mi-
nuten reiflich
Necopharm-Hannover.

Schuhmacher-Jungung

**General-
Versammlung**
Montag, den 4. Juli,
abends 7 1/2 Uhr, bei
Wirt. Illert.
Tagesordnung:
1. Eingänge.
2. Geschäftliche Aussprache.
3. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Ein Landhaus

und Stallung
Obstbaumhof u. gro-
ßer Gemüsegarten.
1/2 Schreiftaats groß ist unt.
günstigen Bedingungen zu
verkaufen.
Karl Strelow.

Diebstahl

Hellerweg 78 nachzuf.
Herrschaftliches
Grundstück
baldigst zu kaufen ge-
sucht. Angebote mit ausführlicher
Beschreibung an Ua 519
„Stella“, Amm. Gp.
Hannover, Ederstr. 15.

Gelegenheitskauf!

Schwere Nähmaschine, z.
Nähen und Stopfen von
Säcken, Segeltuch, Leder-
waren u. sonst sehr preis-
wert zu verkaufen. Ma-
chine ist ganz neu und
er kassiges Fabrikat, kann
auf Wunsch im Betrieb be-
nutzt werden.
W. Billebeck,
Bielefeld,
Am Lehmwall 96.

Spitz und junger

Dobermann
zu verkaufen.
Salzackerstraße 180.

Dobermann- Rüden

4 Monate, zu verkaufen.
Blöcher, Salzungen.
Leinstraße.

Bauschule

Rastede
Oldbg.
Polierkurse u. Vorb. auf
die Meisterprüfung in 1 b. 2
Sem. Progr. Mk. 2.-.



WECK

Sterilisierapparate
Konservengläser
Einkochringe
Saffgewinner
stammen nur von der
Firma WECK
Ostlingen

Niederlage bei
Chr. Röckemann.

Achtung!

Sonntag, den 3. Juli, veranstaltet die
Fußballabteilung Sundern von 2
Uhr ab
1. Propagandafußballspiele
2. Turner- und Schülerspiele
Beginn des Festballes 4 Uhr im Saale
des Gastw. Meier. Freunde u. Gönner
herzlich willkommen. Die F. Leitung.

Weisse

Porzellan-Tafelgeschirre
in Feston-Muster, sowie
starke Hotel-Teller
etc.
sind wieder am Lager.
Chr. Röckemann.

In einer Stunde

vertilgen Sie unter
Garantie Kopf-, Flig-
f. Bunt (Stiff), Flöhe bei
Mensch. und Tier. „Kant-
polda“, pat. gesch. Mitt.
Wunden unschädlich, Nichter-
folg Geld zur. Nur echt im
Bad. von d. Ungez. Vertilg.-Anstalt in Essen. Für 5
Bef. anreichend. Obiges Mittel empfiehlt Felleur
W. Schröder, Herford, Baderstraße 28.

Milchgebende

3 iege
zu verkaufen.
Heidestraße 35.

Metalbetten

Stahlmatten, Kinderbett.
bitt. an Betr. Patent. 724 frei.
Eisenmischfabr. Cuih (Zg.)

Saison-Ausverkauf!

In allen Abteilungen enorme Vorteile.

Kleider-Karos
in schönen Mustern und in Qualität

Meter 14⁷⁵ 19⁷⁵ 24⁵⁰

Blusenstreifen
in mittel und dunkelfarbig

Meter 15⁵⁰ 19⁵⁰ 24⁵⁰

Kinder-Söckchen

zum Aus- Serie 3⁰⁰ Serie 5⁰⁰
suchen 1 2

Damen-Konfektion 25 %
nur gute Qualität und schöne Fassons mit einer Ermässigung bis zu

Besondere Kaufgelegenheit

Anzugstoffe 140 cm
breit
kleidsame Muster und solide Qualität

Meter 35⁰⁰ 58⁰⁰ 85⁰⁰

Herren-Anzüge

Stück 145⁰⁰ 195⁰⁰ 250⁰⁰

Schul-Cheviot

besonders günstige Gelegenheit
90 cm 29⁵⁰ 110 cm 39⁰⁰ 130 cm 52⁰⁰
breit breit breit

Normal-Hemden

woilgemischte Qualitäten
Stück 29⁰⁰ 39⁰⁰

Feder-Rüschen

zum Aussuchen, Stück 9⁷⁵

Wemmer Nachf.

Einsatz-Hemden

Macco mit hellen
Einsätzen

Stück 39⁰⁰

Voile

110 cm
breite
dunkle Muster,
auf 1a Voll-Voile

Meter 19⁵⁰

Schlafdecken

solide Qualitäten
140/190

Stück 29⁵⁰

Statt Karten!

Die Verlobung unserer ein-
zigen Tochter Hanna mit Herrn
Friedrich Meyer-Lippinghausen zu
Lippinghausen beehren wir uns
anzukündigen.

**Sattelmeyer Ang Ringstmeyer
und Frau**

Paula geb. Grosse-Bokermann
Ringthof bei Enger

Meine Verlobung mit Fräulein
Hanna Ringstmeyer, einzigen Toch-
ter des Herrn Sattelmeyer August
Ringstmeyer und seiner Frau Ge-
mahlin Paula geb. Grosse-Boker-
mann, beehre ich mich ergebenst
anzukündigen.

Friedr. Meyer-Lippinghausen

zu Lippinghausen bei Herford.

im Juli 1921.

Tücht. Vertreter

für meine ab nächster Woche erscheinende

Herforder Illustrierte Woche

mit der Beilage „Herforder Sportanzeiger“ für alle Plätze
des Kreises Herford sofort gesucht.

Wilhelm Niemann,

Buchdruckerei und Verlag, Herford.

Blendend weisse

erzielt man fast mühelos

Lessive

Nur Mk. 3.00 das
1 Pfd.-Pak.

Waschpulverfabrik
„Reform“ Köln-Mülheim.



geruchl. Wäsche

ohne Seife u. Soda durch

Reform

In bester Friedensware
wieder überall erhältlich

Generalvertreter:
Carl Beuss, Herford
Fernsprecher 610.

Alle Preise für Schuhwaren
(mit Ausnahme der Marke Salamander)
sind herabgesetzt.

Alleinverkauf:



Neue zeitgemässe Preise!



Wenn Sie im Augenblick keinen Bedarf an
Schuhwaren haben, sollten Sie sich ruhig ein
Paar auf Vorrat kaufen, es lohnt sich bei
den billigen Preisen. **Beginn des Aus-
verkaufs: Sonnabend, den 2. Juli.
Schluss: Montag, den 11. Juli.**

**Saison-
Ausverkauf**



bietet so zahlreiche, hervor-
ragend günstige Angebote,
dass wir nachstehend nur ein
paar Proben geben können.

Herren-Stiefel Nr. 42/46
echt Ro. Box, Derby, chice Form. **jetzt Mk. 93⁰⁰**

Herren-Stiefel prima Qualit.,
Derbyschnitt, Lackkappe, . . . **jetzt Mk. 115⁰⁰**

Damen-Stiefel **jetzt Mk. 98⁰⁰**
R. Chevreux mit Lackkappe **122.00 167.00**

Damen-Halbschuhe **jetzt Mk. 77⁵⁰**
R. Chevreux mit Lackkappe **95.00 112.00**

Mädchen-Stiefel 31/35 **59⁰⁰**
Rindbox, R. Chevreux **von Mk. an**

Kinder-Stiefel Leder, **26⁰⁰**
No. 17-21 **von Mk. an**
No. 23-24 **von Mk. 31.50 an**
No. 25-26 **von Mk. 39.00 an**

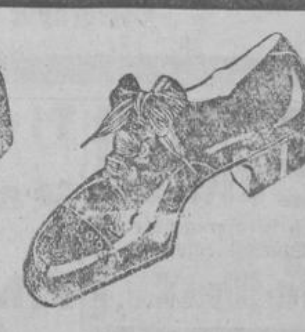
Sport-Schuhwerk

Turn-, Tennis-, Fussball-Stiefel und -Schuhe
Sandalen, Jagdstiefel

mit 10 Prozent Rabatt.

Kurz:

Für jeden etwas!



Bad Salzuflen, Unterhaltungs-Saal
Montag, den 4. Juli, abends 8 Uhr
Richard Wagner-Abend
Kammers. Fritz Vogelfrom-Dresden.
Am Flügel: Hofkapellm. Kurt Striegler-Dresden.
Karten zu Mk. 15.- (Voge), 12.-, 8.- u. 6.- an
der Theaterkasse. — Montag, 4. Juli, nachm. 4 Uhr
Sonder-Konzert
ausgeführt vom Mä. n. r. Gesang-Verein, „Har-
monie 1885“ Offen. * Eintritt Mk. 2.-, Kur- und
Sommerarten-Inhaber Mk. 1.-.

Braunschweig, Landesbaugewerkschule
Errichtet 1881. Holzminnen. Errichtet 1881.
Doch- u. Tiefbau-Abteilung. Sommerunterricht An-
fang April. Winterunterricht Mitte Oktober. Auskunft
kostenfrei. Die Anstalt gehört zu den anerkannten
Baugewerkschulen.

Tiemeyer, Stiftberg.

Sonntag, den 3. Juli:

Tanzkränzchen.

**Auf zur Bielefelder
Schuh-Probierfahrt!**

Dort bekommen Sie Ihre
Schuhe schnell, gut u. sauber
besorgt und repariert.
Vor allen Dingen la. Kern-
leder und mäßige Preise.
Für Söhne u. Abjäger kann
jederzeit gewartet werden,
auch am Freitag und
Sonnabend.

B. Rixe, Herford
Bäckerstraße 8.

Betten

Federn, Dannen und Bett-
inlett-Stoffe kaufen Sie
reell und vorteilhaft in
dem altbekannten
Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.,
in Herford,
Kurfürstenstr. 24.
Proben und Preislisten
kostenfrei.
Lagerbesuch erwünscht

mit diesen Zahlen, wie mit irgend welchen anderen. Wir bewegen uns hier in rein Gedanklichen. Nun sollte man denken, weil die Begriffe aus unserer Innenwelt stammen, wären sie etwas rein Persönliches, und es müßten alle Menschen ganz verschiedene Begriffe haben. Die Wirklichkeit ist aber anders. Wenn man einen Begriff richtig gedacht hat und ein anderer denkt ihn auch richtig, dann haben beide den gleichen Begriff. Wenn hundert Menschen sich eine Rose vorstellen, so können sie sich die Rose verschieden vorstellen. Aber wenn man sagt: „die Rose ist eine rote Blume,“ so verstehen das alle in demselben Sinne; der Begriff Rose ist allen gemeinsam. Wir sehen also, daß richtig's Denken gerade die Menschen miteinander verbindet. Darum können sich auch die Leute, die an einem Bau arbeiten, verständigen, wenn ihre Gedanken klar sind. Der Ingenieur aber, der eine Brücke baut, muß mit den Naturgesetzen rechnen. Was sind dies aber anders als Gedanken? Diese Gedanken stecken in den Dingen, in der Natur. Wenn es nicht so wäre, würde die Brücke gar nicht halten können, seine Gedanken müssen mit den Naturgesetzen, d. h. den Gedanken der Natur, übereinstimmen. Wenn ich also richtig denke, dringe ich in das Innere der Natur. Das war auch Goethes Meinung. Haller hatte zu seiner Zeit gelehrt: „Ins Innere der Natur dringt kein geschaffener Geist.“ Goethe nannte den einen Philister, der so denke, und meint, das Innere der Natur sei im Herzen der Menschen. Es ist eben ein Irrthum, dem unsere Zeit mit ihrer rein naturwissenschaftlichen Denkweise verfallen ist, anzunehmen, daß unser Wesen in den Verkesregeln eingeschlossen sei. Wir lachen über die Kinder, die von ihren Füßchen meinen, daß die nicht zu ihnen gehören. Aber die Erwachsenen sind nicht weniger töricht, die glauben, unser Geist sei durch unsern Leib begrenzt. Selbst für mein leibliches Leben ist Sichtsicht, die von meinem Körper noch entfernt ist, die mich aber tödtet, bedeutungsvoller als mein Arm, dessen Verlust mich nicht tödten würde. Mein wirkliches Wesen reicht bis zu den fernsten Eternen, die ich sehe, bis zur entferntesten Welt, die ich denken kann. Nicht um Geist und Seele zu haben, bedarf ich meines Körpers, sondern, für gewöhnlich wenigstens, um mir ihrer bewußt zu werden. Der Körper hat in dieser Beziehung die Bedeutung eines Spiegels. Wenn ich vor einem solchen stehe, kann ich mich selbst sehen. Wenn ich mich abwende, kann ich dies nicht. Ich bin aber ebenso gut da. So wüßten wir, im allgemeinen wenigstens, von uns selbst nichts, wenn wir unsere Seele und unsern Geist uns nicht durch körperliche Vorgänge zum Bewußtsein brächten. Alles, was die Naturwissenschaft über die Abhängigkeit unseres bewußten Lebens vom Leib festgestellt hat, erhält bei dieser Auffassung sein Recht, und doch bleibt die Selbständigkeit von Geist und Seele unerschüttert.

(Fortsetzung folgt.)

man gegen gewalttätige und skrupellose Minderheiten. Hier kommt man mit Ermahnungen und mit Appellen an Vernunft und Anstand nicht weiter. Es bleibt darum nur übrig, Bestimmungen zu schaffen, die die Arbeit der Volksvertretung sichern. Wenn dagegen eingewendet wird, daß solche Geschäftsordnungsbestimmungen nicht der Würde des Parlaments entsprechen, so ist dieser Einwand ebenso naiv, wie wenn man einen Staat darum tadeln wollte, daß er Strafgesetze schafft, um Leben und Eigentum seiner Bürger sicher zu stellen. Nicht jene Bestimmungen der Geschäftsordnung verletzen die Würde des Parlaments, sondern das Verhalten solcher Abgeordneten, die die Anwendung der Strafbestimmungen gegen sich herausfordern.

Gerichtssaal

Strassburger Bielefeld.

Wegen verführter Verleitung zum Meineid und Hehlerei hatte sich der Schlosser und Eisenwarenhändler Gustav Lindewirth von Ennigloh vor dem Strafrichter zu verantworten. Mitte Dezember v. J. wurden dem Landwirt Böhring in Muccum bei Bünde zwei Schafe und acht Kaninchen aus dem Stalle gestohlen, die im Besitze des Angeklagten vorgefunden wurden. Da er von vornherein angab,

die Tiere im abgeschlachteten Zustande von einem Unbekannten gekauft zu haben, so wurde gegen ihn das Verfahren wegen Hehlerei eröffnet. In diesem Verfahren hat er nun versucht, den Schlachtergehilfen König, der ihm die Tiere bei verhängten Fenstern ausgeliefert hat, zu einer falschen eidlichen Aussage zu verleiten. Der Gerichtshof hielt ihn nicht nur der Hehlerei, sondern auch der verführten Verleitung zum Meineid für überführt und verurteilte ihn zu einem Jahre und einem Monat Zuchthaus.

Strafverurteilung. Zu schweren Ausschreitungen kam es vor dem hiesigen Schwurgericht. Eine Rastherde, die den Schrecken von Wschendorf bildete, stand vor den Geschworenen. Die Verhandlung konnte nicht ohne Zwischenfälle zu Ende geführt werden. Nach Schluß der Beweisaufnahme, als Staatsanwalt Blüder mit seiner Anklage begonnen hatte, ereignete sich der erste aufregende Vorfall. Der Angeklagte Springfeld hatte wiederholt versucht, den Staatsanwalt durch Zwischenrufe zu stören, als er plötzlich mit fast blitzartiger Geschwindigkeit sich auf den Rand der Anklagebank schwang, vor seinen beiden Mitangeklagten her auf den Tisch vor den Staat anwalt sprang und sich dann auf diesen stürzte, so daß der Angegriffene zu Boden fiel, worauf der Staatsanwalt mit den Häuten bearbeitet wurde. Der Angegriffene erhielt mehrere Faustschläge am Kopf, wobei die Brille in Trümmer ging. Der Ueberfall erfolgte so plötzlich, daß die anwesenden Beamten der Schutzpolizei ihn nicht verhindern konnten. Für einen Augenblick wälzten sich

Angegriffener und Angreifer auf dem Boden, als Gerichtsbeamte und Mitglieder der Schutzpolizei den vor Wut schäumenden Angeklagten Springfeld packten und unschädlich machten. Im Gerichtssaal entstand natürlich eine ungeheure Aufregung, und die Sitzung wurde sofort geschlossen. Nachmittags wurde die Sitzung wieder eröffnet, und Staatsanwalt Blüder setzte seine Rede fort. Wiederum macht der Angeklagte einige Zwischenrufe, wird aber vom Präsidenten beruhigt. Plötzlich bekommt der Angeklagte Springfeld einen neuen Wutanfall, schlägt mit Händen und Füßen um sich, wobei die Anklagebank in Trümmer geht. Gerichtsdiener und Beamte der Schutzpolizei sprangen gleich hinzu und griffen den Rasenden, der, nachdem er sich beruhigt hatte, hinausgeführt wurde. Der Präsident verkündete hierauf, daß das Verfahren gegen Springfeld abgetrennt und auf unbestimmte Zeit vertagt werde. Die übrigen Angeklagten wurden zu hohen Zuchthausstrafen verurteilt.

Schuhe, sowie alle anderen färbt man wie Braunschem Wilbra. Lederwaren neu mit Braunschem Wilbra. Wilhelm Brauns, G. m. b. H. Quodlburg a. H. Verl. Sie Gratzbrosch. Nr. 2

Unsere heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für den Inhalt: der Herausgeber und Verleger Fr. Kuhle; für die Anzeigen: Georg Bese; beide in Herford.

Körperschaftsteuer und Kapitalertragsteuer.

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe der Steuererklärungen zum Zwecke der ersten Veranlagung zur Körperschaftsteuer und zur Kapitalertragsteuer.

I. Die nach § 1 des Körperschaftsteuergesetzes der Körperschaftsteuer unterliegenden Steuerpflichtigen, die im Bezirke des Finanzamts Herford den Ort der Leitung oder, wenn der Ort der Leitung im Ausland liegt, ihren Sitz, einen nach § 71 der Reichsabgabenordnung bestellten Vertreter oder den größten Teil ihres inländischen Vermögens haben, werden aufgefordert, die Steuererklärung für die Veranlagung zur Körperschaftsteuer abzugeben.

Körperschaftsteuerpflichtig sind:

1. die Erwerbsgesellschaften (Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Kolonialgesellschaften, bergbaubetriebende rechtsfähige Vereinigungen und nicht rechtsfähige Bergwerksvereinigungen, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, sonstige Personenvereinigungen mit wirtschaftlichem Geschäftsbetriebe, deren Zweck die Erzielung wirtschaftlicher Vorteile für sich oder ihre Mitglieder ist);
2. die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit und die politischen Parteien und Vereine mit eigenem Gewerbebetriebe;
3. sonstige juristische Personen des bürgerlichen Rechts, insbesondere eingetragene Vereine, rechtsfähige Anstalten und Stiftungen;
4. juristische Personen des öffentlichen Rechts, insbesondere kirchliche Körperschaften, Anstalten u. Stiftungen;
5. nicht rechtsfähige Personenvereinigungen und Zweckvermögen mit Ausnahme der offenen Handelsgesellschaften, der Kommanditgesellschaften und der sonstigen Erwerbsgesellschaften, bei denen die Gesellschafter als Unternehmer (Mitunternehmer) des Betriebs anzusehen sind.

Die Abgabe der Erklärung liegt ob:

- bei juristischen Personen den gesetzlichen Vertretern,
 - bei Personenvereinigungen und Zweckvermögen, die eigene Geschäftsfähigkeit nicht besitzen, den Vorständen oder Geschäftsführern und, soweit solche nicht vorhanden sind, den Mitgliedern oder Beteiligten (§§ 84, 86 der Reichsabgabenordnung).
- Prokuristen und Handlungsbevollmächtigte sind zur Abgabe der Erklärung nicht berechtigt. Steht nach der Satzung, Stiftung oder sonstigen Verfassung die gesetzliche Vertretung nur mehreren Personen gemeinsam zu, so ist zur Abgabe der Steuererklärung die Mitwirkung der für die Gesamtvertretung vorgeschriebenen Anzahl von Personen erforderlich.

Zur Abgabe der Erklärungen sind die Personenvereinigungen und Zweckvermögen verpflichtet, deren Steuerpflicht am Tage des Inkrafttretens des Körperschaftsteuergesetzes (15. April 1920) bestanden hat.

- Die Steuererklärungen müssen umfassen:
1. das Einkommen der Geschäftsjahre (Wirtschaftsjahre), deren Ende in die Zeit vom 1. April 1919 bis 31. März 1920 fällt, oder, wo ein besonderes Geschäftsjahr nicht vorliegt, das Einkommen des Kalenderjahres 1919 (§ 20 des Körperschaftsteuergesetzes);
 2. das Einkommen der Geschäftsjahre (Wirtschaftsjahre), deren Ende in die Zeit vom 1. April 1920 bis 31. März 1921 fällt, oder, wo ein besonderes Geschäftsjahr nicht vorliegt, das Einkommen des Kalenderjahres 1920.

Für jedes nach dem 31. März 1919 abgelaufene Geschäftsjahr ist eine besondere Steuererklärung abzugeben.

Die Steuererklärungen sind in der Zeit

vom 1. Juni bis 31. Juli 1921

sofern jedoch am 31. März 1921 der Geschäftsabluß durch die zuständigen Organe (Mitglieder, Gesellschafterversammlung) noch nicht festgestellt ist, binnen drei Monaten nach der Feststellung bei dem unterzeichneten Finanzamt schriftlich einzureichen oder zu Protokoll des Amtes im Dienstgebäude Ministerialstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 8, abzugeben, die Erklärungen sind mit der Versicherung abzugeben, daß die darin enthaltenen Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die Einreichung der schriftlichen Erklärung durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefs. Mündliche Erklärungen werden von dem unterzeichneten Finanzamt während der Geschäftsstunden von 9 bis 12 Uhr vormittags im bezeichneten Zimmer zu Protokoll entgegen genommen. In Zimmer Nr. 8 werden auch die Steuererklärungsformulare ausgegeben.

Der etwaige Geschäftsbericht (Jahresbericht) und Mitgliederversammlungsbeschlüsse sind anzuschließen.

Falls Bücher im Sinne des Handelsgesetzbuches geführt werden, ist eine Abschrift der unverfälschten Bilanz für die in Frage kommenden Geschäftsjahre einzureichen (§ 174 der Reichsabgabenordnung). Ist eine Gewinn- und Verlustrechnung aufgestellt, so ist auch diese beizufügen.

Gegen keine kaufmännischen Abschlüsse vor, so sind die sonstigen Rechnungen, Abschlüsse, Rechnungs- oder Geschäftsberichte anzuschließen.

Aus der Bilanz oder den Erläuterungen soll klar hervorgehen, wie Gegenstände des Gebrauchs u. Lagerbestände bewertet und welche Beträge darauf und auf zweifelhafte und uneinbringliche Forderungen oder sonst abgeschrieben worden sind.

Wenn Ausgaben für Anlagen als Unkosten gebucht sind, ist der Betrag in der Steuererklärung und in den Erläuterungen anzugeben.

Als Schuldposten dürfen Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gefälligkeitsakzepten und dergleichen in der Bilanz nur aufgeführt werden, wenn die Rückgriffsrechte berücksichtigt sind.

Die Vertreter des Steuerpflichtigen haben auf Verlangen die Richtigkeit ihrer Angaben nachzuweisen; sie können von dem Finanzamt und dem Steuerausgleich zur mündlichen Vernehmung vorgeladen und mit Genehmigung des Landesfinanzamts zur Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung über die von ihnen behaupteten Tatsachen angehalten werden.

Wer die Frist zur Abgabe der Steuererklärung versäumt, kann mit Ordnungsstrafen zur Abgabe angehalten, auch kann dem Steuerpflichtigen ein Zuschlag bis zu zehn v. H. der endgültig festgesetzten Steuer auferlegt werden (§ 170 Abs. 2 und § 202 Abs. 2 der Reichsabgabenordnung).

Wer die Körperschaftsteuer hinterzieht, oder zu hinterziehen versucht oder wer eine derartige Handlung seines Vorteils wegen begünstigt oder hierbei hilft, wird mit einer Geldstrafe bis zum zwanzigfachen Betrage der hinterzogenen Steuer bestraft.

Die Steuerpflichtigen werden ferner darauf hingewiesen, daß für die nach dem 31. März 1921 abgelaufenen Geschäftsjahre die Steuererklärungen binnen zwei Monaten nach Zustellung des Steuererklärungsordrucks, wenn jedoch ein Vorordruch nicht zugestellt wurde, binnen drei Monaten nach Ablauf des Tages, an dem das Jahresergebnis (der Jahresabluß) von den zuständigen Organen festgestellt wurde, abzugeben sind.

II. Die unter I. 1 bis 4 genannten Körperschaftsteuerpflichtigen Personenvereinigungen und Zweckvermögen werden aufgefordert, gleichzeitig mit der Körperschaftsteuererklärung die auf Grund der Verordnung vom 3. Januar 1921 über die Abgabe der Kapitalertragsteuererklärung (Zentralblatt für das Deutsche Reich S. 41) vorgeschriebene

Kapitalertragsteuererklärung

abzugeben. Die Steuererklärungen müssen umfassen folgende in der Zeit vom 31. März bis 31. Dezember 1920 fällig gewordenen Erträge:

1. Diskontobeträge von Wechseln und Anweisungen einschließlich der Schatzwechsel, soweit es sich um Kapitalanlage handelt,
2. alle Erträge aus ausländischen Kapitalanlagen (auch aus Wertpapieren).

Gleichzeitig sind zum Zwecke der Nachprüfung einer richtig vorgenommenen Besteuerung die in der genannten Zeit fällig gewordenen Kapitalerträge der in § 2 Nr. I 4 bis 6 des Kapitalertragsteuergesetzes bezeichneten Art (Zinsen und Hypotheken, sonstige Forderungszinsen, auch aus Warenforderungen usw.) anzugeben. Grundsätzlich sind hier der einzelne Zinsbetrag und der Name des betreffenden Schuldners gesondert aufzuführen. Bei Steuerpflichtigen, welche Handelsbücher nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches führen, genügt es jedoch, wenn die in der genannten Zeit fällig gewordenen Zinsen in einer Summe ohne Nennung des Namens der einzelnen Schuldner angegeben werden und ferner eine Erklärung darüber abgegeben wird, ob die genannten Zinsen versteuert sind oder nicht.

III. Körperschaften, die zur Abgabe einer Körperschaftsteuererklärung nicht verpflichtet sind, haben innerhalb der Zeit vom 1. Juni bis 31. Juli 1921 eine Kapitalertragsteuererklärung abzugeben. In Betracht kommt dies z. B. für Gemeinden, Universitäten, Handelskammern.

Herford, den 27. Juni 1921.

Das Finanzamt.
Paul.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Herford.

Nachweisung der Maß- und Wiegegeräte.

Nach dem von der Regierung in Minden genehmigten Plane findet für den Stadtkreis Herford im Hause Ronthurststraße 35 werktäglich in der Zeit vom 23. Juni bis 3. August d. J. die Nachweisung der dem eichpflichtigen Verkehre dienenden Maße, Wagen und Gewichte statt.

Zur Nachweisung sind verpflichtet sämtliche Betriebe, die ihre Erzeugnisse nach Maß und Gewicht verkaufen. Hierzu gehören auch die Schlosser, Schmiede, Maler, Holzschneidmühlen, Zigarrenfabriken, Gießereien usw., ferner die Landwirte, sobald sie aus der Landwirtschaft fortgesetzt Erwerb ziehen und zu Verläufen Maß- und Wiegegeräte benutzen oder bereit halten.

Vorzulegen sind alle Maße und Gewichte mit dem Jahreszeichen 19, sowie diejenigen, die ältere oder noch gar kein Jahreszeichen tragen bzw. deren Eich- und Jahresstempel beschädigt oder unkenntlich sind.

Die Einlieferung erfolgt in den Vormittagsstunden von 8½ bis 10½ Uhr. Die Verabfolgung gegen Entrichtung der gesetzlichen Gebühren nach näherer Angabe des betreffenden Eichbeamten in den angegebenen Vormittagsstunden.

An welchem der oben genannten Tage die einzelnen Eichpflichtigen einzuliefern haben, wird ihnen vorher noch bekanntgegeben werden.

Gegenstände, die ihrer Größe wegen schwer zu transportieren sind (große Wagen) oder die an ihrem Aufstellungsort mit anderen Geräten schwer lösbar verbunden sind, (Messapparate für Flüssigkeiten usw.) sind für die Nachweisung am Aufstellungsort dem Eichbeamten im Eichlokale anzumelden.

Der Magistrat.

Zur Aufstellung des Wohnungskatasters ist es erforderlich, daß die Aufnahme der Wohnungen im Grundriß am Ort und Stelle gemacht werden. Mit der Aufnahme ist ein vom Magistrat bestellter städtischer Beamter beauftragt. Der Beamte führt einen Ausweis vom Magistrat bei sich, den er auf Verlangen jeder Person vorzuzeigen hat.

Alle Wohnungsinhaber (besonders die Hauswirte) werden ersucht, dem Beamten jede Auskunft zu erteilen, und sämtliche Räume besichtigen zu lassen.

Verweigerung der Auskunft oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben, werden auf Grund der Verordnung über Maßnahmen gegen Wohnungsmangel vom 21. 12. 1920 mit Geldstrafe bis zu 10 000 M bestraft. Herford, den 30. Juni 1921.

Der Magistrat. Wohnungsamt.

Mit Aufnahme der Wohnungen zwecks Aufstellung eines Wohnungskatasters in der Augustastrasse wird am 1. Juli 1921 begonnen werden.

Herford, den 30. Juni 1921.

Der Magistrat. Wohnungsamt.

In unser Handelsregister, Abteilung A, ist bei der Firma Westfälische Süßrahm-Margarine-Werke Julius Eid, Herford, (Nr. 433 des Registers) heute folgendes eingetragen worden: Die Firma ist erloschen. Herford, den 22. Juni 1921.

Das Amtsgericht.

Am Freitag, den 8. Juli, nachmittags 4 Uhr, findet im Rathause in Herford die diesjährige Vorstands-Sitzung und Generalversammlung des Heilstättenvereins für den Regierungsbezirk Minden Auguste Viktoria-Stift mit folgender Tagesordnung statt:

1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Bericht über das Pachtgut Dedinghausen.
3. Genehmigung der Rechnung.
4. Entlastung des Vorstandes u. Wahl von Rechnungsprüfern.
5. Bauliche Angelegenheiten.
6. Veränderung der Satzungen.
7. Vorstandswahlen.
8. Anträge auf Beihilfen.
9. Verschiedenes.

Herr H. Riving in Wöttingen schreibt: Meins

Pispuln
Mistpflanz

gute 10 durch Schaumauflage von Obermeyer's Medizinal- befeittigt.

Forber-Frisch
Zur Nachbehandlung in der Gasse besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Oberschlesier-Blumentag!

Noch einmal wenden wir uns an alle Volksgenossen

Gebt reichlich und schnell!

Selbst unsern deutschen Schwestern und Brüdern in ihrer Not. Sie gaben alles für ihr Deutschland!

Was gibst Du?

Es muß ein voller Erfolg im Kreise Herford werden, wenn alle aber auch **alle** uns helfen!

Vereinigte Verbände heimattreuer Oberschlesier
Ortsgruppe Herford

Die Herren Geistlichen des Kreises werden gebeten, auf den Hilfsstag in den Gottesdiensten aufmerksam zu machen.

Wer wenig Kohlen will verstoichen
Muss mit Persil die Wäsche kochen!



Kohlensparend, da nur einmaliges viertelständiges Kochen. Billiges Waschen, da kein weiterer Zusatz von Seife, Seifenpulver usw. erforderlich.

PERSIL

ist das beste selbsttätige Waschmittel! Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF

Geschäfts - Anzeigen finden weiteste Verbreitung durch die Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Brinkmann's Parkettsaal

Sonntag, den 3. Juli:

Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Sie dürfen bestimmt

nicht lange mehr warten, sich für den Winter mit Torf und Holz zu versorgen. Der überall bekannte und begehrte

Schwegermoor-Torf

(der Beste vom Besten)

wird von uns in jeder Menge billigt, auch frei Keller, geliefert. Abnahme kann, wo nicht sofort möglich, bis zum Herbst ausgedehnt werden. Ebenfalls ist es ratsam, sich mit

la Buchenbrennholz

feinige, trockene, gesunde Ware einzudecken. Der Preis hierfür ist für jedermann annehmbar. Jede Menge kann (auch frei Keller) geliefert werden. Industrien und Großverbraucher erhalten auf Verlangen Sonderangebot

H. Witte & Co., Herford

Kontor und Lager Diebolder Straße 8.
Fernsprecher 489.

Tipografec (gesetzlich geschützt) ist ein bewährtes Blutreinigungs-Mittel.

Viele tausend Dankschreiben vorhanden. Dieser Tee ist erfolgreich bei Nervenleiden, Rheumatismus, Augenübel, Skrofutosität, Arterienverkalkung, Hartleibigkeit, Tuberkulose, Lähmungen und Schlaganfällen.

Ein Paket Mark 5,55, Porto extra, bei 6 Pak. u. darüber portofrei. Nur echt zu beziehen gegen Nachnahme von Thüringer Teefabrik Hermann A. Müller Schmiedefeld, Thür., Kreis Schleisingen.



Näh-Maschinen

nur erstklassige Fabrikate für Haus und Gewerbe, sowie versenkbare Nähmaschinen in verschiedenen Ausstattungen

H. Corsmann,

Maschinen - Handlung und mech. Reparaturwerkstatt

Fernruf 925. Göbenstr. 22 Fernruf 925.

Solinger Schleiferei

werden täglich Scheren, Rasiermesser und alle anderen Schneidwaren geschliffen. Garantie für jedes Stück. Geschenk - Artikel aller Art. Bitte beachten Sie mein Schaufenster.

Otto Berns,
Höckerstrasse Nr. 9.

Arbeiterinnen gesucht

Litho-Karto-Werke
Aktien-Ges. Werk 1 - Walltgerstr. 31

Gesund werden und bleiben Sie

durch die ärztlich empfohlenen und bewährten

Godesberger

Blutreinigungs-Kräuter, Leber-, Nieren-, Blasen-Kräuter, Nerven-Kräuter, Lebens-Kräuter (geg. Verkalkung), Magen-Kräuter, Gicht-, Rheuma-Kräuter, Sodbrennen und Stärkung, Unterleibs-Kräuter (geg. Frauenleiden), Brust-, Husten-, Lungen-Kräuter. Jedes Paket 8.-. Prospekt gratis.

Vorrätig in Herford:

Aschoff'sche Neustädter Apotheke.

Alleinige Hersteller:

A. Dorfstecher & Co. Nchf., G. m. b. H., Bad Godesberg.

Junge Kontoristin

zum baldigen Eintritt gesucht, die mit allen Kontorarbeiten vertraut ist, die Kurzschrift System Stolz-Schrey beherrscht und die Schreibmaschine [Continental] flott bedienen kann.

Handgeschriebene Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, der Gehaltsansprüche und des Alters unter Nr. 17971 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Junges Mädchen

zur Schalterbedienung und für einfache kaufmännische Arbeiten sofort gesucht.

Angebote unter Nr. 20 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

!! Sommerprossen !!

verschwinden. Auf welche einfache Weise teilt! Seidenzeugen.

unentgeltlich mit Frau Elisabeth Frucht, Hannover D 42, Schließ. 238.

Eine Werbekraft

besitzt eine geschmackvolle Drucksache. Sie wird vom Empfänger nicht, wie die anderen, dem Papierkorb anvertraut, sondern wandert in die Sammelmappe für Werbesachen. Damit ist aber der Zweck erreicht, denn eine Bestellung erfolgt dann sicher. Vornehm gehaltene Drucksachen fertigt als Spezialität die Buchdruckerei Fr. Kuhle, Rennstrasse 29/31. Fernruf 83 und 151.

Wir bitten

dringend, zu den Einkäufen möglichst die Vormittagsstunden zu wählen, da bei dem grossen Andrang nachmittags eine sorgfältige Bedienung kaum möglich ist



Zu aussergewöhnlich billigen Preisen beginnt soeben in unserer Verkaufsstelle der diesjährige

Saison

Antbrunnen

Die Auswahl ist natürlich in den ersten Tagen des Ausverkaufs am grössten

Wir geben:
10%

Bar-Rabatt auf alle braunen und weissen Schuhwaren für Damen, Herren und Kinder

20%

Bar-Rabatt auf Einzelpaare und Restbestände

30%

Bar-Rabatt auf zurückgesetzte Lederschnuhwaren



Verkaufsstelle: Conrad Tack & Cie. G. m. b. H. Gehrenberg 3.

Saison-

Ausverkauf

Beginn
4. Juli

Gewaltige Preisermässigung auf sämtliche Damen-Konfektion und Kleiderstoffe

Nur Qualitätsware, für deren Haltbarkeit ich aufkomme.

Damen-Mäntel	in vielen Farben jetzt Mk.	95 175 290 475	Hauskleiderstoffe	gestreift u. kariert jetzt Mk.	12 ⁷⁵ 18 ⁵⁰ 29
Jacken-Kleider	aus reinw. Stoff. jetzt Mk.	450 575 750 950	Blusenstoffe	moderne römische Streifen jetzt Mk.	11 ⁵⁰ 19 32
Sommer-Kleider	entzück. Ausfüh- rung. jetzt Mk.	88 145 275 450	Trachtenstoffe	garantiert waschecht jetzt Mk.	14 ⁷⁵ 18 ⁵⁰ 27
Damen-Blusen	aus Waschstoffen und Seide jetzt Mk.	39 58 05 175	Cheviots	reine Wolle, 90, 105, 130 cm br., jetzt Mk.	29 ⁵⁰ 42 49
Kostüm Röcke	neueste Macharten jetzt Mk.	58 85 165 250	Voiles	einfarbig und bedruckt jetzt Mk.	16 ⁵⁰ 24 32

Seidenstoffe, Handschuhe, Strümpfe auffallend billig.

Albert Rosenbaum, Herford

Spezialhaus für Damen-Moden

Alter Markt.

Gartenmöbel:
weiss lackiert, Boondot-
rohr natur lackiert.

Verandamöbel:
Poddigrohr, natur Weide
rot Japanlack.

Dielenmöbel:
Eiche gebeizt mit Binsen-
sitz.

Bitte um Besichtigung meiner
Sonder-Ausstellung

August Stüssel, Möbelfabrik
HERFORD
Gehrenberg 26 Höckerstrasse.

Maifüllbäume

unreif als Kompott gelocht, verbrauchen
viel Zucker. Dieser ist knapp und teuer.
Süßholz erfüllt denselben Zweck. Er
ist gut im Geschmack, bequem zu ver-
wenden, billig und beförmlich. Er
hältlich in Drogen- und Kolonial-
warenhandlungen.

Für den Einkauf von **Bettfedern und Betten** ist es sehr wichtig, sich unsere Firma zu merken.

Hundert können Sie dadurch leicht sparen und Sie haben dazu die Garantie, dass Sie stets frisch gereinigte neue füllkräftige und haltbare Bettfedern und Daunenn und gute Betten bekommen. **Persönlicher Einkauf der Federn in Ungarn. Eigene Fabrik mit Dampftrieb. Direkter Verkauf an die Kundschaft ohne Zwischenhandel. Einziges Unternehmen dieser Art in hiesiger Gegend; auch in Herford und Bielefeld gibt es keine Firma mit eigener Bettfedern-Reinigungs-Fabrik.**

Graue Bettfedern à Pfund 9,75, 12.— Mark. **Halbweisse Gänsefedern** à Pfund 18.—, 26,50 Mark. **Weisse Gänsefedern und Halbdauen** à Pfund 32,50, 40.—, 45.—, 50.—, 55.—, 60.— Mark. **Weisse Daunenn** à Pfund 70.—, 80.—, 90.—, 100.— Mark.

Prima Inlette garantiert farbecht, feder- und daunendicht, in allen gängigen Breiten zu denkbar billigsten Preisen.

Hermann Stucke & Co. G. m. b. H. Minden,

Spezialhaus für Bettausstattungen mit eigener Fabrik.
Erste und billigste Quelle für Bettfedern und Betten.

Oberschlesier-Blumentag **M. G. B. Harmonie 88 e. B.**

In Herford konzertiert die
Feuerwehr-Kapelle

am Sonnabend, den 2. Juli, nachmittags
6—7 Uhr auf dem Alten Markt.

Am Sonntag, den 3. Juli, von 1/2 12—1/2 1
Uhr mittags das

Städtische Orchester

auf dem Alten Markt.

Vereinigte Verbände heimattreuer
Oberschlesier-Ortsgruppe Herford.

**Der diesjährige Ausflug der
Spielvereinigung Union 08**

am Sonntag, den 3. Juli nach Restau-
rant Windmann in Schwarzenmoor

Alle Mitglieder, auch die jugendlichen, werden gebeten,
sich mit ihren Angehörigen und Damen recht zahlreich
zu beteiligen. Abmarsch pünktl. 2 1/2 Uhr ab Lübbertor.

Der Vergnügungsausschuss.

N. B. Für Unterhaltung und Verpflegung ist gesorgt.

Sonntag, 3. Juli, abends 7 Uhr
im **Schützenhof**
Garten-Konzert

im Saal ab nachm. 5 Uhr Tanzstränzchen.

**Hotel und Cafe
Herforder Hof.**

Haus 1. Ranges.
Erstklassiges Konzert-Cafe am Platz.

Tägliches Künstler-Konzert.

Jeden Sonntag 11—1 Uhr:
Früh-Konzert.

eigene Konditorei.

Schling- Konserve-Dosenöffner „Moment“ und
Glasöffner „Gummiführer“
mann öffnen Dosen u. Gläser spielend leicht.
Gasanzünder „Zündkeinsparer“. Stein erneuern
mühsel. Wischleinenreiner „Leine-Straff“ spart Arbeit
Nur bei **Carl Dürkopp, Herford, Lübbertstr. 19/19a.**

Umpressen

und Anarbeiten
von Herren-Hüten
auf jede
gewünschte Form.

Saubere Arbeit.
Kürzeste Lieferung.
Mässige Preise.

Gleichzeitig empfehle
mein reichhaltiges Lager
in modernen

Herrenhüten u. Mützen.

Heinr. Bröcker,
Hutmacher • Göbenstrasse Nr. 17.

Preiswert und gut kaufen Sie

bei der weltbekannten Firma

Gebrüder Rauh, Meschede
(Westf.)

Stahlwarenfabrik
und Versandhaus

Versand direkt a. Private

Beste Solinger

Stahlwaren:

Tischmesser, Gabel und
Löffel, Taschenmesser,
Rasiermesser, Rasier-
Apparate, Rasiergarni-
turen, Scheren, Haar-
scheremaschinen.

Haus- u. Küchen-

geräte:

Kaffeemühlen, Hack-
maschinen, Reibma-
schinen, Bügeleisen,
Holzwaren, Blechwaren,
Emaillewaren, Alumi-
nium und Nickelwaren.

Kurzwaren

und Werkzeuge,

Galanterie-

und Lederwaren:

Portemonnaies, Zigar-
renetuis, Bürstenwaren,
Haarschmuck, Toilette-
artikel, Parfüms, Bücher
Scherzartikel.

Musikinstrumente

Mund- und Ziehharmon-
ikas, Zithern, Gitarren,
Mandolinen und vielerlei
praktische Neuheiten

enthält unser

grosser illustrierter

Pracht-Katalog

in einer Auswahl von ca.

800 verschiedenen

Gegenständen.

Verlangen Sie bitte sofort Zusendung desselben.

Hunderttausende Kunden.

Bei jedem Auftrag Extravergünstigung.

Trauerbriefe in schnellster u.
sauberster Aus-
führung liefert

Druckerei Fr. Kuhnle

**Große Posten
Waschgarnituren 69**
300, 129, 80,
Küchegarnituren
Tafel- u. Kaffeeservice
eingetroffen.
Wwe. Weinberg

**Herforder
„Illustrierte Woche“**
erscheint ab 1. Juli.
überall zu haben!

Keine Sommerprossen mehr.

Auf wie einfache Art dieselben verschwinden, teilt
Seidengefährten unentgeltlich mit
**Frau Christine Weissflog, Mülheim a. Ruhr-
Speldorf 100 Bohlach.**

Sehr preiswert!

Einkochapparate
Rex Fruchtsaft-Apparate
Einkochgläser
Fruchtpressen
Eismaschinen
nur Qualitätsware.

Karl Dürkopp,
Lübbertstrasse 19.